

Aus Kantonen und Ausland

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz**

Band (Jahr): **13 (1906)**

Heft 45

PDF erstellt am: **01.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Mittelstand, Musterschuh, Mutterschuh, Norddeutscher Lloyd, Notenbanken, Notstandsarbeiten, Obdachlosenfürsorge, Offene Handelsgesellschaft, Pacht, Panamerikanismus, Pangermanismus, Panславismus, Papiergeld, Parlament, Patronage, Patronat, Pension, Politik, Polizei u., endlich Artikel und Beilage weltliche Orden mit der vielseitigen Farbentafel Ordenszeichen, so dürfte damit das Bild ungefähr verbollständigt sein, das wir unseren Lesern von der bunten Mannigfaltigkeit auch dieses neuesten Bandes von Herders Konversations-Lexikon im Rahmen einer zusammenfassenden Würdigung zu geben vermögen. — r.

Aus Kantonen und Ausland.

1. St. Gallen. * Unbegreiflich erscheint mir jener Passus des Zirkulars des kantonalen Lehrervereins, wornach über die Vorschläge (zum neuen Erziehungsgesetze) der Bezirkskonferenzen nichts an die Öffentlichkeit gebracht werden soll. Mit Verlaub! Unsere Postulate haben doch „das Licht des Tages“ nicht zu scheuen. Im Zeitalter der Demokratie würde eine solche Geheimnisträmerei vom Volke nicht verstanden werden. Und warum sollte speziell ein Lehrerverein nicht bringen dürfen, was die Lehrer postulieren? Wir werden die „Päd. Bl.“ diesbezüglich auf dem Laufenden halten.

2. Nidwalden. * Am 22. Okt. hielt A. Baumgartner, Lehrer in St. Fiden, vor der gesamten Lehrerschaft und mehreren Schulfreunden einen interessanten Vortrag über das Rechnen. Referent hielt sich an folgendes Programm

1. Kurze Lektionen mit Lehrübung:

I. Klasse. Zahlenraum 1—5; Einführung in die mündlichen und schriftlichen Operationen des Zu- und Abzählens.

II. Klasse. a. Zehnerübergänge, b. Einmaleins (Zweierreihe).

IV. Klasse. Einführung in die Maße (speziell I und dl.).

V. Klasse. Einführung in das Bruchrechnen (die Halben).

VI. Klasse. Dezimalbrüche.

2. Kommentar zu den Lektionen mit Erweiterung und Anwendung auf ähnliche und verwandte Stoffe.

3. Zusammenstellende Erläuterungen über: a. Flächen- und Körperberechnungen, b. Prozentrechnungen.

Unschaulich und allmählich, nicht zu viel auf einmal, das ist oberster Grundsatz des Hrn. Baumgartner im Rechnen. Diesem Prinzip folgend, wird man gewiß in diesem Fache gute Resultate erzielen. Dazu leiten die Rechenhefte von Baumgartner an, die wegen ihrem methodischen Stufengang die weiteste Verbreitung verdienen. Unseren wohlverdienten Dank an den tüchtigen Lehrer aus dem St. Galler Land! —

3. Uri. Erstfeld. * Hochw. Herr Joh. Bapt. Kälin von Einfiedeln, gegenwärtiger Kaplan in Schübelbach, wurde einstimmig als Pfarrhelfer und Lehrer an die Gemeinde-Sekundarschule gewählt.

4. Graubünden. Im „Bündner Tagblatt“ liest man Folgendes, das wir glossenlos anführen.

„Schulwesen. Das Erziehungsdepartement hat kürzlich die beiden üblichen Klasse an die Schulräte und an die Lehrer erlassen, worin die verschiedenen Punkte der Schulhaltung besprochen bezw. die darin vorkommenden Unzulänglichkeiten gerügt werden. Diesmal ist von der stets noch zu großen Zahl der Schulversäumnisse im allgemeinen, von dem vielen Schwänzen der Schule an Markttagen, in der Fastnacht usw. die Rede; ferner vom mangelhaften Turnunterricht, von der ungenügenden Arbeitsschule, von der Aufnahme geistig und körperlich unentwickelter Anfänger in die Schule, von den nachlässigen Schulbesuchen der Schulräte.“

Die Lehrer kriegen Bemerkungen, gestiftet wegen mangelhaftem Sprachunterricht (punkto Korrektheit und Fertigkeit), ferner wegen des Unterrichts im Rechnen, worin mehr geleistet werden dürfte, wegen des Unterrichts in den Realien (u. a. Geographie), auch wegen des Turnunterrichts, der nicht auf Kosten von Sportsnachhafferei zurückgesetzt werden dürfe. — Schließlich kommt das Kreis Schreiben wiederholt auf die Nebenbeschäftigungen der Lehrer zu sprechen. Es wird anerkannt, daß in dieser Beziehung vieles besser geworden ist. Doch finden sich heute noch Lehrer, die gleichzeitig neben der Schule vier und mehr amtliche Stellungen bekleiden, die eine Wirtschaft führen und abends bis zur Polizeistunde wirken, die morgens und abends einen einstündigen Schulweg zurücklegen zc. Das bedeutet eine unzulässige Hintansetzung der Schule, die das Erziehungsdepartement nicht länger zu dulden gesinnt ist. Daß die Gehaltsaufbesserung für solche Lehrer in den Gemeinden auf Widerstand stößt, ist leicht begreiflich. So sehr eine gewisse Vielseitigkeit beim Lehrer zu schätzen ist, so sehr muß anderseits darauf hingearbeitet werden, daß der Lehrer sich ganz in den Dienst der Schule stelle.

Diese departementalen Gewissenserforschungen haben sehr vieles für sich, selbst wenn sich da und dort einer der Herren ziemlich deutlich betupft fühlen sollte. Und es wäre gut, wenn dergleichen Kreis Schreiben auch in andern Kantonen, wo man sie nicht kennt, sondern wo bloß die Inspektoren oder ein bädagogischer Generalgewaltiger Lob und Tadel von Fall zu Fall leiser oder lauter auszuteilen beliebt, einführen würde; selbst auf die Gefahr hin, daß die Betroffenen in ihrer Würde und Zugehörigkeit zur politischen Schutztruppe einer Regierung sich gekränkt fühlen sollten. Sagen wir etwa in Bern usw.“ —

Literatur.

1. In neuem Gewande tritt der 8. Jahrgang der „Zukunft“ vor den Leser. (Verlag der „Päd. Blätter“.) Stiftsbibliothekar Dr. A. Fähr führt den Jahrgang illustrativ und textlich trefflich ein. Eine erste Erzählung führt den Leser in den Norden Spaniens (7 schöne Bilder wirken belebend und erläuternd), betitelt „Aus der Hütte zum Palaste“, wirksame Gedichte wechseln mit belehrender Prosa wchltuend ab, eine Reiseerinnerung aus Südfrankreich hebt in anregender Briefform an (Dornröschen), Fr. in Handel-Mazzetti beginnt eine Novelle „Der Stangelberger Pold“, ein geographisches Zahlenrätsel schließt ab. Ein wirklich reicher Inhalt! Wo Gelegenheit ist, sollten kath. Lehrer Ober-, Real- und Fortbildungsschülern diese gediegene Monatschrift für J ü n g l i n g e warm empfehlen; sie verdient es. Preis Fr. 2.40.

2. **Kling-Klang-Gloria.** Deutsche Volks- und Kinderlieder. Ausgewählt und in Musik gesetzt von W. Babler und illustriert von G. Leffler und J. Urban. F. Tempelky, Wien und G. Freytag, Leipzig. — geb. 4 M. —

Es finden 46 Lieder auf feinstem Papier, mit feinen Randverzierungen versehen und meist ansprechenden kolorierten Bildern erläutert z. B. Vieni-chen sum'm herum — die N. Nacht — freut euch des Lebens — O du fröhliche — Böglein im Tannenwald — Wenn ich ein Böglein wär' — Weihnachtslied zc., alles durchwegs bekannte und beliebte Melodien, vielleicht in einzelnen Liedern — (Muß i denn, muß i denn zc. — der Jäger aus Kurpfalz — die 3 Rosen — drei Reiter —) für Kinder weniger geziemend und speziell im ersten Bilde weniger glücklich, ohne etwa verkehrend zu sein. „Kling-Klang-Gloria“ bleibt ein reizendes Lieder- und Bilderbuch, das namentlich musikalisch gebildeten Müttern reich Gelegenheit bietet, sich mit ihren Kindern wirklich nützlich zu unterhalten.